

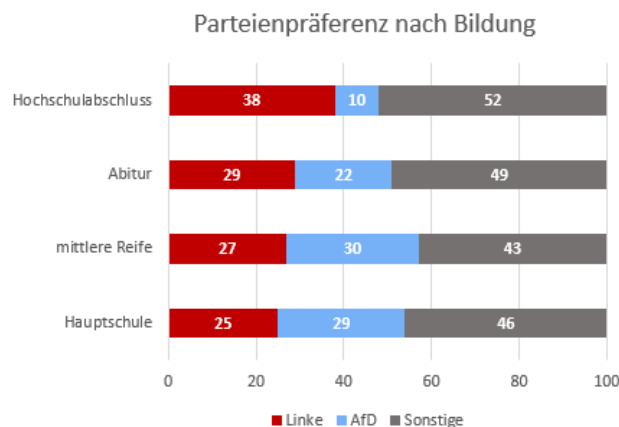
Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Bedingte Verteilungen

Ich schlage ja mal eine Grafik vor "Wer arbeitet beim ZDF - nach Bildung". Man könnte statt Bildung auch nur nach der Mathenote fragen ;-)
Gesamtsummen Linke: 119 % - AfD: 91 %



(gefunden von Lothar Jochade Ende Oktober 2019 auf der Facebook-Seite des stellvertretenden Leiters LFA 6 „Land des Geistes“ der AfD Sachsen)

Kommentar: Ja, da gebe ich dem laut seinem Profil studierten Germanisten recht. Man könnte statt Bildung auch nur nach der Mathenote fragen! Denn selbst einem Germanisten darf einfallen, dass, weil sich die Prozentsätze jeweils nicht auf 100 aufsummieren, etwas anderes gemeint sein könnte als er beim ersten Blick glaubt. In diesen beiden Grafiken zeigen die Prozentzahlen eben nicht, wie sich die WählerInnen der beiden Parteien bezüglich ihrer Bildung verteilen. Das wäre germanistisch korrekt nämlich mit der bedingten Verteilung „Bildung nach Parteipräferenz“ zu überschreiben. Vielmehr wird gezeigt, welche Anteile verschiedene Parteien in den einzelnen Bildungskategorien besitzen (also „Parteipräferenz nach Bildung“). Die gewählte Präsentationsform des ZDF einzeln für jede Partei fördert allerdings das Missverstehen. Zugänglicher wäre diese:



Unter den WählerInnen mit Hauptschulabschluss ist der Anteil der Linken also 25, jener der AfD 29 Prozent (der Rest von 52 Prozent entfällt auf die sonstigen Parteien). Unter denen mit mittlerer Reife ist das Anteilsverhältnis Linke zu AfD 27 : 30, in den weiteren Bildungsschichten 29 : 22 und 38 : 10. Mit zunehmender Bildung wächst also der Anteil der Linken und fällt jener der AfD.

Übrigens: Der ironische Vorschlag „ZDF-MitarbeiterInnenschaft nach Bildung“ würde bedeuten, dass man wissen möchte, wie viel Prozent der Erwerbstätigen mit Hauptschulabschluss beim ZDF arbeiten, wie viel Prozent derer mit mittlerer Reife usf. Eigentlich dürfte wohl gemeint gewesen sein: „Bildung nach ZDF-MitarbeiterInnenschaft“! Dann summieren sich die Zahlen auch auf 100 ...

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)